

Erlebnis-Fotoreise

MADAGASKAR

Erlebnis-Fotoreise

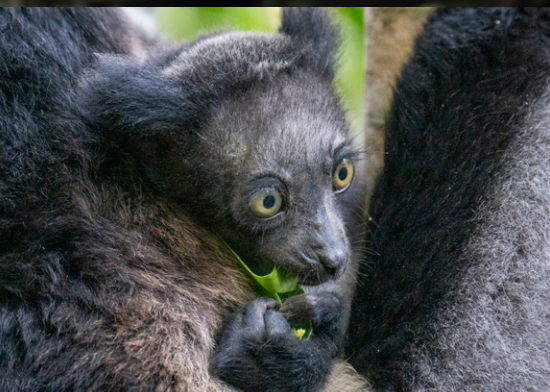




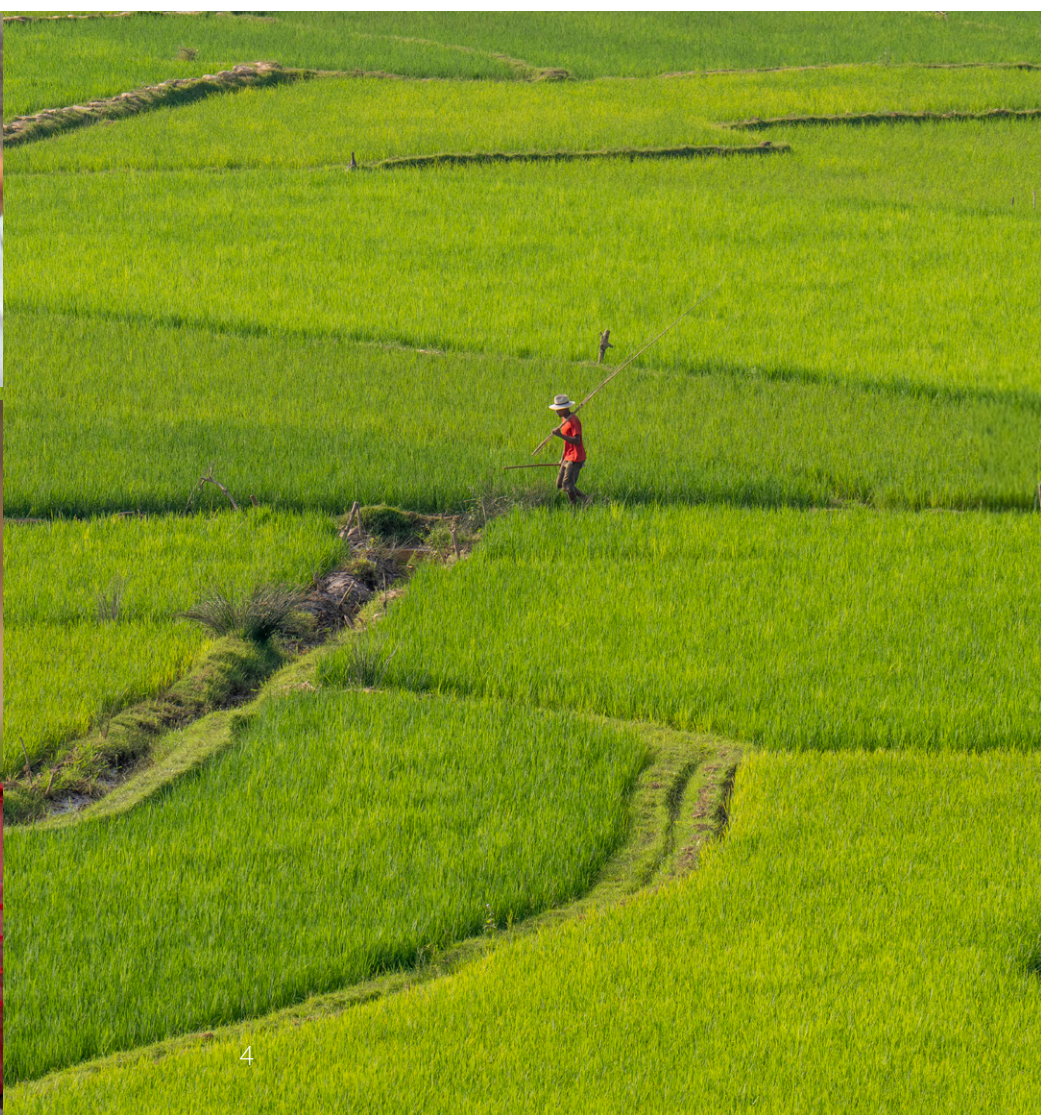
Natur bestaunen



Einmaliges erleben



Menschen begegnen



Große Landschaften entdecken



Große Landschaften entdecken







19 Tage die fotografische Highlights Madagaskars

Diese Erlebnis-Fotoreise zeigt Madagaskar in seiner großen Vielfalt: Zu Beginn begegnen wir der leuchtend grünen und exotisch-tropischen Natur im Osten der Insel und am Indischen Ozean. Im Kontrast dazu steht im zweiten Teil der ockerfarbene, trockene Westen mit den uralten Baobab-Bäumen.

Wir erleben zahlreiche, nur hier heimische Lemuren, Chamäleons und ihre befreundeten Waldbewohner in ihrem natürlichen Lebensraum. Wir lassen uns mitreißen vom Leben in den abgelegenen Dörfern am Kanal von Pangalanes und kommen mit den Madagassen ins Gespräch. Eine typische World Geographic Erlebnis-Fotoreise mit unzähligen spannenden, exotischen Fotomotiven, wie sie nur in Madagaskar zu finden sind.



Highlights der Erlebnis-Fotoreise

- Palmarium Reservat mit dem seltenen Aye Aye Lemur
- Analamazaotra NP mit den großen Indri-Lemuren und verschiedenen Vogelarten
- Ranomafana NP mit dem Goldenen Bambuslemuren und grandioser Dschungellandschaft
- Isalo NP Sandstein-Massiv
- Renala Baobab Forest
- Dornwald im trockenen Südwesten
- Abgelegenes Madagaskar an der Westküste mit grandioser Küstenlandschaft und einsamen Dörfern
- berühmte Baobab Allee in Morandava

Tag 1: Abreise aus Europa

Am Abend treffen wir uns zur gemeinsamen Abreise gegen 19 Uhr am Flughafen. Abflug ab Frankfurt, Frankfurt, Wien, Zürich und Brüssel möglich.

Leistungen: Übernachtung (Ü) im Flugzeug und Abendessen (A) im Flugzeug.

Tag 2: Ankunft in Antananarivo

Am frühen Morgen erreichen wir Addis Abeba, wo wir einen kurzen Zwischenstopp einlegen, bevor es weiter nach Antananarivo, der Hauptstadt Madagaskars, geht. Der Zwischenstopp gibt uns die Möglichkeit, uns nach dem langen Nachtflug etwas die Beine zu vertreten. Am Nachmittag Ankunft in Madagaskar und Transfer zum Hotel. Zeit zur freien Verfügung und Erholung nach dem langen Flug im Hotelgarten am Pool.

Leistungen: Ü im Hotel, Mittagessen (L) im Flugzeug A im Hotel

3. Tag: Transfer zur Ostküste

Nach dem frühen Frühstück erwartet uns ein langer Fahrtag Richtung Osten an die Küste (ca. 8 h Fahrzeit, FZ) und nehmen unser Picknick-Lunch unterwegs ein, bevor wir am Nachmittag gegen 15:30 Uhr am Pangalanes Chanel ankommen und mit dem eigenen Boot ca. 1,5 Stunden zu unserer Lodge am Lac Ampitabe fahren. Am Abend fahren wir mit dem Boot zu einer kleinen vorgelagerten bewachsenen Düneninsel, wo wir das sehr seltene, nachtaktive Aye-Aye beobachten können. Das Fingertier oder Aye-Aye (*Daubentonia madagascariensis*) ist eine Primatenart aus der Gruppe der Lemuren und extrem scheu. Doch die lokalen Naturführer wissen wie wir sie antreffen und gut trotz Dunkelheit fotografieren können

Leistungen: Ü: im Hotel Palmarium, F, L, A

Tag 4: Ankanin'ny Nofy

Nach dem gemütlichen Frühstück in unserer Lodge besuchen wir zu Fuß das Palmarium Reservat, das sich direkt an die Lodge anschließt. Das private Schutzgebiet ist auch unter dem Namen Ankanin'ny Nofy bekannt, was soviel bedeutet wie »Nest der Träume«. Es liegt am Ufer des Lac Ampitabe und ist etwa 50 Hektar groß.

Traumhaft, anders kann man dieses Fleckchen Erde nicht beschreiben. Robinson-Crusoe-Feeling in Luxusausführung inmitten einer ehemaligen Palmenplantage. Hier sehen wir die Lemurenarten Schwarzweißer Vari und Brauner Lemur.

Anschließend kehren wir zum Mittagessen in die Lodge zurück und ruhen uns am frühen Nachmittag aus, bevor wir noch einmal abends die Aye-aye besuchen.

Leistungen: Ü: im Hotel Palmarium, F, L, A



Tag 5: Nach Andasibe

Nach dem Frühstück fahren wir mit dem Schnellboot ca. 1,5 Stunden nach Manambato und mit dem Auto ca. 3-4 Stunden nach Andasibe.

Nach der Ankunft beziehen wir unser Hotel und nehmen das Mittagessen ein.

Am Nachmittag besuchen wir das Vakona Reservat, wo wir eine große Chance haben, verschiedene Lemurenarten zu sehen: Brauner Maki, Gewöhnlicher Maki und/oder den Östlicher Wollmaki.

Bei Sonnenuntergang und einsetzen der Dunkelheit unternehmen wir eine Wanderung, um die nachtaktiven Tiere zu beobachten: Goodman's Mausmaki oder den Gewöhnlichen Wieselmaki und Chamäleons.

Leistungen: Ü: im Hotel Feon'ny Ala, F,L, A

Tag 6: Analamazaotra Nationalpark

Der Vormittag steht ganz im Zeichen der berühmten Indri- und Dademed-Sifakas und der rund 100 Vogelarten des Parks. Hierzu unternehmen wir einen Dschungelspaziergang in hügeligem Gelände von wenigen Kilometern. Mit etwas Glück sehen wir das große Parsoni-Chamäleon, den Souimanga-Sonnenvogel oder den Golden Mantella. Zum Mittagessen kehren wir in unsere Lodge zurück, bevor wir am Nachmittag das Mitsinjo Reservat besuchen. Mitsinjos größter Schatz sind die vielen Frösche. Andasibe ist bekannt für seinen extremen Artenreichtum an Fröschen, mehr als hundert Arten finden sich in der faszinierenden Fauna in und um das Reservat. Fast alle kommen nur in Madagaskar vor, darunter häufige Arten wie

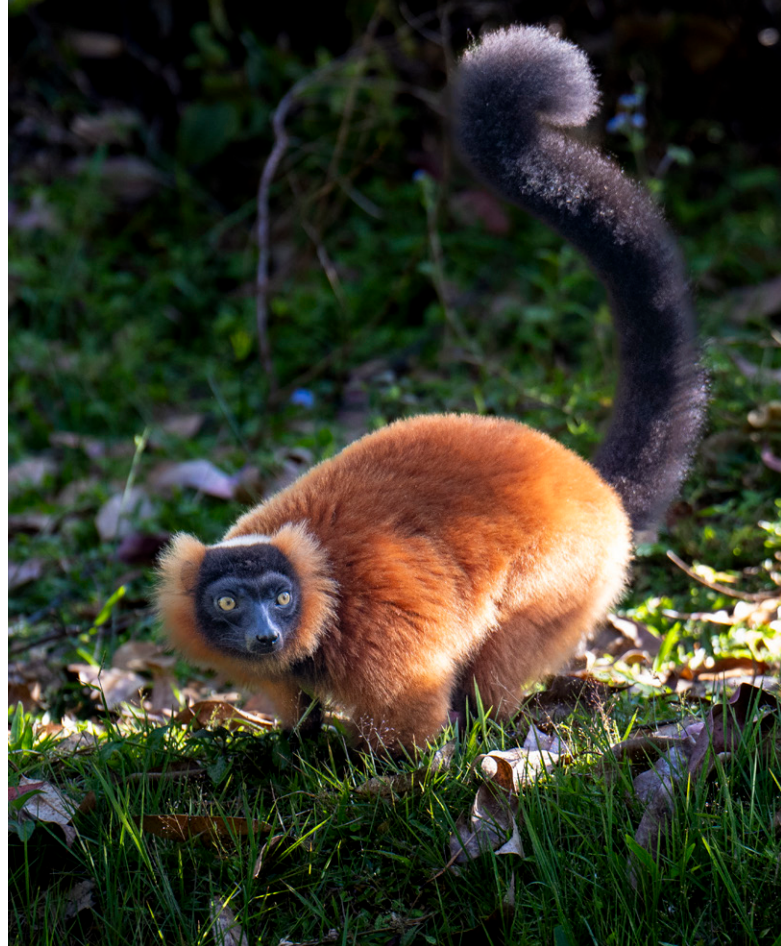
Boophis pyrrhus, *Boophis luteus* oder *Boophis viridis*, aber auch schwer zu findende Arten wie *Mantella crocea*.

Mitsinjo ist nicht nur für seine Amphibien bekannt, der Wald beherbergt auch die größten Lemuren Madagaskars, die Indris. Diadem-Sifakas und Wollmakis sind nur einige der vielen anderen seltenen Tiere, die man hier beobachten kann.

An Reptilien bietet das Reservat vor allem das Chamäleon *Calumma brevicorne*, die beiden kleineren *Calumma emelinae* und *Calumma nasutum* sowie die farbenprächtigen *Calumma parsonii cristifer*, aber auch Blattschwanzgeckos, Schlangen wie die Hundskopfboa und andere Naturschönheiten.

Wer Lust hat, kann abends noch einmal mit unserem Naturführer auf Nachtpirsch im VOIMMA-Reservat gehen. Trotz seiner geringen Größe ist das Reservat ein Paradies für endemische Tiere und Pflanzen. Einige Gruppen von Indris, den größten Lemuren der Welt, können hier in ihrem natürlichen Lebensraum beobachtet werden, und auch ihre weißhäutigen Verwandten, die Diademsifakas, nutzen die Baumkronen zur Mittagsruhe. Auch kleinere Lemuren wie die Wollmakis sind hier anzutreffen.

Für Reptilien- und Amphibienliebhaber bietet das Reservat am glasklaren Fluss zahlreiche Frösche (u.a. *Boophis pyrrhus*, *Boophis viridis* und *madagascariensis*) und im Wald verschiedene Chamäleons (*Furcifer willsii*, *Calumma parsonii cristifer*, *Calumma nasutum*, *Calumma emelinae* und *brevicorne*) sowie den kleinen Blattschwanzgecko *Uroplatus phantasticus*. Auch der bizarre Giraffenhalskäfer kommt hier vor.



Da es sich nicht um einen Nationalpark handelt, sind im V.O.I.M.M.A.-Reservat nach Voranmeldung sogar Nachtwanderungen möglich. Im Dunkeln zeigt sich der Wald von seiner gespenstischen, aber nicht minder faszinierenden Seite. Sie werden erstaunt sein, wie viele Tiere man unter dem Sternenhimmel entdecken kann!

Leistungen: Ü: im Hotel Feon'ny Ala, F,L, A

Tag 7: Antsirabe

Heute steht uns eine lange Fahrt bevor. Die Fahrt nach Antsirabe dauert etwa 8 Stunden FZ. Unterbrochen wird die Fahrt durch den Besuch der Réserve Peyrieras, die eine bemerkenswerte Sammlung von Insekten, Reptilien und Amphibien Madagaskars beherbergt. Besonders interessant sind die Chamäleons und die farbenprächtigen Frösche. Der Park wurde 1927 von dem französischen Naturforscher Peyrieras gegründet und bietet vor allem Fotografen wunderbare Motive. Auf der Weiterfahrt legen wir eine Mittagspause in einem lokalen Restaurant am Rande von Antananarivo ein, bevor wir am Nachmittag die restliche Strecke zu unserem Hotel in Antsirabe zurücklegen.

Leistungen: Ü: im Hotel Chambre du Voyageur, F,L, A

Tag 8: Über Ambositra zum Ranomafana NP

Heute haben wir einen längeren Überlandtag, die erste Etappe von ca. 2 Stunden führt uns nach Ambositra. Bald eröffnen sich uns sehr schöne Aussichten auf grüne Reisfelder in den Taleinschnitten zwischen rostbraunen bergen.

Mittagessen ist wieder ein Picknick-Lunch an einem netten Picknickplatz. So können wir wertvolle Zeit für ein etwas früheres Ankommen im Quartier einzusparen. Weiterfahrt zum Ranomafana Nationalpark, wo wir unser Hotel am Rande des Dorfes beziehen.

Leistungen: Ü: im Hotel Chez Gaspard, F,L, A

Tag 9: Ranomafana NP

Der heutige Tag ist dem Regenwald des Nationalparks gewidmet, wo wir wieder mehrere Lemurenarten beobachten und gut fotografieren können. Unter anderem den Milnes-Edwards'Sifka, eine Primatenart aus der Familie der Indriartigen innerhalb der Lemuren und tagaktive Geckos. Im Tieflandregenwald des Nationalparks leben 96 Vogelarten, einige davon endemisch: die einfarbige Stelzenralle, die Pollen's Vanga - eine Sperlingsart, der Kurzschnabelnektarvogel oder der Madagaskarhabicht.

Unser Mittagessen wird ein Picknick im Park sein, bevor wir später ins Hotel zurückkehren.

Am Abend unternehmen wir noch – entlang der Bergstraße – eine bequeme und kurze Nachtwanderung, um die nachtaktive Waldfauna zu beobachten und zu fotografieren (Beleuchtung wird wieder gestellt).

Leistungen: Ü: im Hotel Chez Gaspard, F,L, A

Tag 10: Anja Reserve und nach Ranohira

Eine dreistündige Fahrt bringt uns gleich nach dem Frühstück zum Anja Community Reserve. Es ist ein Schutzgebiet mit kleinem Wald am Fuße einer imposanten Granitklippe. Das Reservat entstand aus einer lokalen Initiative, der Anja Miray Association. Das Gelände des Reservats ist geprägt von großen Steinen und Felsblöcken, die durch Steinschlag entstanden sind, und es gibt zwei kleine Höhlen, die als Lebensraum für Fledermäuse und Eulen dienen. Das Reservat wurde 2001 mit Unterstützung des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) eingerichtet. Es soll zusätzliche Arbeitsplätze und Einkommen für die lokale Bevölkerung schaffen. Das Reservat beherbergt die höchste Populationsdichte von Kattas (Maki) in ganz Madagaskar. Die lokale Bevölkerung, die aus religiösen Gründen selbst keine Lemuren isst, verkaufte diese oft an Auswärtige. Als die Gemeinschaft



jedoch feststellte, dass 95 % der Makis in Madagaskar bereits ausgestorben waren, begannen die Einheimischen, das Naturschutzgebiet zu schützen und schufen damit das weltweit größte Schutzgebiet für Makis, das auf einer lokalen Gemeinschaft basiert. Aufgrund seiner großen biologischen, kulturellen und landschaftlichen Bedeutung wurde vorgeschlagen, das Schutzgebiet in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufzunehmen.

Das Mittagessen ist wieder ein Picknick-Lunch, bevor wir nach Ranohira weiterfahren (4 Stunden) und dort unser Hotel beziehen.

Leistungen: Ü: im Hotel Isalo Ranch, F,L, A

Tag 11: Isalo NP

Der heutige Vormittag ist dem Nationalpark Isalo gewidmet. Es ist einer der größten Parks. Im Park gibt es viele endemische Tier- und Pflanzenarten. Besonders in der Steppe ist die Artenvielfalt sehr groß, obwohl die Vegetation hauptsächlich aus Gräsern besteht. Die Landschaft ist geprägt von markanten, massiven Sandsteinrücken, in die sich zahlreiche Canyons eingeschnitten haben. In den Schluchten gibt es einige natürliche Pools und Wasserfälle, die für Erfrischung sorgen und die es zu entdecken gilt: der Canyon des Maki und die Verreaux's Sifaka (Larven-Sifaka) oder der Namaza Canyon mit einem natürlichen Pool. Der Park beherbergt auch eine reiche endemische Vogelwelt mit Arten wie dem Benson's Rock Thrush oder dem Madagaskarfalke.

Wir kehren zum Mittagessen ins Hotel zurück und verbringen den Nachmittag im Zombitse-Vohibasia Nationalpark, der etwa eine Stunde entfernt liegt. Zombitse-Vohibasia ist ein kleines Juwel inmitten des kargen Saphirabbaugebietes des Südens.

Leistungen: Ü: im Hotel Isalo Ranch, F,L, A

Tag 12: Ifaty – Tulear

Wir fahren heute weiter vom Isalo NP – FZ ca. drei Stunden) – zur Küstenstadt Tulear und weiter zum kleinen Küstendorf Ifaty. Nach der Ankunft im Hotel unternehmen wir noch eine spätnachmittäglichen Fotowalk durch den Renala Baobab-Wald zum Sonnenuntergang, der neben besonderen Baobab-Bäumen auch einen guten Eindruck vom trockenen Dornwald vermittelt..

Leistungen: Ü: im Hotel Bambou Club, F,L, A

Tag 13: Weiter nach Norden

Heute beginnt der abenteuerlichere Teil der Reise. Wir verlassen die Nationalstraßen und das touristisch gut erschlossene Madagaskar und fahren auf den wilden küstennahen Pisten über Salary und weiter nach Andavadoaka (180 km und ca. 4-5 h FZ). Beides sind einfache Fischerdörfer. Die Bevölkerung gehört zum Fischerstamm der Vezo.

Die Westküste Madagaskars gehört zu den trockensten Landesteilen bietet uns aber dennoch in den folgenden Tagen viele landestypische Fotomotive, wie sie nur in den abgelegeneren Landesteilen fernab der großen Hauptstraßen möglich sind.

Wir genießen die wilde Landschaftsfahrt bis Andavadoaka wo wir uns am späteren Nachmittag in der Lodge einquartieren und den Abend am Strand genießen.

Leistungen: Ü: Laguna Blu Resort in Andavadoaka,, F,L, A

Tag 14: Nach Morombe

Heute startet der zweite intensive Abschnitt der wilden Westküstenfahrt. Vorbei an vielen kleinen verstreuten Dörfern kommen wir nach 3 bis 4 Stunden Fahrt in unserem nächsten Quartier in Morombo an, wo wir die Atmosphäre am Meer wieder genießen können.

Leistungen: Ü: Chez Katia Losge in Morombo,, F,L, A





Tag 15: Weiter nach Belo sur Mer

Der dritte Abschnitt der Überlandfahrt nach Morandava ist etwas anstrengender da wir bis zur Kleinstadt Manja und zur Mittagspause rund 6 Stunden unterwegs sind bevor wir dann am Nachmittag nochmals 5 Stunden bis Belo sur Mer brauchen werden.

Leistungen: Ü: Ecolodge du Menabe, F,L, A

Tag 16: Ruhe und Baobab Allee

Nach einem gemütlichen Frühstück können wir am Vormittag noch die Ruhe und das Meer in unserer Lodge genießen. Das Mittagessen nehmen wir noch in der Lodge ein bevor wir zur berühmten Baobab Allee aufbrechen – ca. 4 Stunden Fahrt.

Am späten Nachmittag kommen wir dann dort an, wenn das Licht am besten ist, um eindrucksvolle Aufnahmen realisieren zu können. Bei Anbruch der Dunkelheit fahren wir in die Stadt Morandava (45 min) und quartieren uns im Hotel ein.

Leistungen: Ü: Hotel Sunbeach, F,L, A

Tag 17: Transfer zum Flughafen

Je nach Abflugszeit werden wir zum Flughafen gebracht und Rückflug nach Antananarivo

Leistungen: Ü: Hotel Chat O, F,L, A

Tag 18: Transfer zum Flughafen

Je nach Abflugszeit werden wir zum internationalen Flughafen gebracht und Rückflug nach Addis Abeba und weiter nach Frankfurt, Zürich, Wien, Brüssel etc..

Leistungen: F

Tag: 19 Ende einer besonders erlebnisreichen Reise

Am frühen Morgen (gegen 6 Uhr) Ankunft in Eruopa.





Charakter der Reise

Der Schwerpunkt dieser Erlebnis-Fotoreise liegt auf dem Thema Natur: tropische, bizarre Fluß-, Wald- und Berglandschaften und die vielen endemischen Tierarten wie Chamäleons, Lemuren, Katzen, Vögel etc.

Wir übernachten in Hotels, Lodges. Die Fahrstrecken sind teils lang und die Straßen schlecht.

Natur und Ökologie

Madagaskar gehört geökologisch zu den „alten Inseln“ der Erdgeschichte. So werden Inseln bezeichnet, die seit langer geologischer Zeit vom Festland getrennt sind. Sie beherbergen eine große Anzahl endemischer Arten, Gattungen und Familien von Pflanzen und Tieren, die nirgendwo sonst auf der Erde vorkommen. Diese Tatsache, die große Artenvielfalt und Biodiversität auf der Insel (die sich vor allem auf die gesamte regenfeuchte Ostküste konzentriert) sowie das Vorhandensein vielfältiger Ökosysteme machen Madagaskar zu einem der Megadiversitätsländer der Erde.

Von den etwa 12.000 Blütenpflanzenarten und den 109 Säugetierarten sind jeweils 80 Prozent, von den 250 Vogelarten etwa die Hälfte, von den 260 Reptilienarten 95 Prozent und von den 150 Froscharten alle endemisch. Diese einzigartige Flora und Fauna ist auf Madagaskar besonders bedroht. Das Verschwinden vieler Tierarten ist seit der Besiedlung der Insel auf das Bevölkerungswachstum, die Jagd, die zunehmende Viehzucht, den Abbau von Tropenhölzern und vor allem auf die Zerstörung der Lebensräume durch Brandrodung zurückzuführen. Drei Fünftel der tropischen Regenwälder wurden auf diese Weise bereits in Savannen oder Sekundärwälder umgewandelt. Ursprünglich war Madagaskar zu etwa 90 Prozent bewaldet. Von den 53 Millionen Hektar Wald sind heute nur noch etwa zehn Prozent erhalten. Aufgrund der Gefährdung aller Landschaften und des umliegenden Meeres gilt Madagaskar als Biodiversitäts-Hotspot.

Bedingt durch seine lange geographische Isolation beherbergt Madagaskar eine einzigartige Fauna und Flora mit einem sehr hohen Anteil endemischer Arten. Die Raubtiere sind auf Madagaskar nur durch Eupleridae vertreten: die Fossa, die Fanaloka, den Falanuk und die Madagaskar-Mangusten. Außerdem fehlen auf der Insel Affen und Gift-

schlangen. Tiergruppen wie die Lemuren kommen dagegen nur hier vor.

Von den Reptilien sind sehr viele Chamäleonarten hervorzuheben, die ausschließlich auf Madagaskar heimisch sind. Dazu zählen beispielsweise auch mit *Brookesia nana* und *Brookesia micra* die kleinsten bekannten Reptilien weltweit. Weitere Beispiele sind das Pantherchamäleon (*Furcifer pardalis*) sowie *Furcifer labordi* und *Furcifer campani*.

Geschichtlicher und wirtschaftlicher Rahmen

Madagaskar gehört zu den ärmsten Ländern Afrikas. Im Jahr 2017 betrug das Bruttosozialprodukt knapp 40 Milliarden US-Dollar, was einem Pro-Kopf-Einkommen von 1551 US-Dollarentspricht-rund 130 US-Dollar pro Kopf und Monat. Die knapp 28 Millionen Einwohner sind aufgrund der Geschichte und der späten Erstbesiedlung im 4. Jahrhundert v. Chr. aus Ostafrika und Südostasien ethnisch relativ homogen, aufgeschlossen und außerordentlich gastfreundlich. Aufgrund der französischen Kolonialzeit von 1896-1960 sind 41% Christen. Aber 52 % sind immer noch indigenen Glaubens, vor allem Animismus und Ahnenkult. Nur 7 % der Bevölkerung sind Muslime - vor allem im Norden und Westen.

Madagaskar wird vor allem durch die gemeinsame Sprache Malagasy geeint, die von der Mehrheit der Madagassen gesprochen wird. Eine Ausnahme bilden die in einigen Dörfern an der Westküste eingewanderten Mosambikaner, die Makoa sprechen, sowie die Bewohner von Nosy Be, wo es bilinguale Swahili-Sprecher gibt.

Neben Malagasy ist auch Französisch Amtssprache, das während der Kolonialzeit die einzige Amtssprache war. Von 2007 bis 2010 war auch Englisch Amtssprache. Die wichtigsten Publikationen erscheinen auf Französisch.

Körperliche Voraussetzungen für die Reise

Die Reise erfordert im Allgemeinen keine besonderen körperlichen Voraussetzungen. Wir unternehmen mittellange Stadtspaziergänge und normale Rundgänge zu den Kulturdenkmälern. Die einzige kleine Herausforderung kann die Tageswanderung in der Karstlandschaft »Tsingy von Bemaraha« sein, wo wir während der Tageswande-

rung auch kleine Klettersteige mit Felssicherungen und Sicherungsgurten begehen. Diese Tageswanderung ist jedoch fakultativ und nicht obligatorisch.

Klima

Madagaskar liegt im tropischen Klima des Südäquatorialstroms. Die Niederschläge nehmen von Osten nach Südwesten kontinuierlich ab. So fallen an der Westküste teilweise nur 500 Millimeter pro Jahr, während an der Ostküste regional bis zu 4000 Millimeter fallen können. Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt bei 25°C, wobei die Temperaturen an den Küsten höher liegen und im Landesinneren im Hochland bis unter den Gefrierpunkt sinken können. Sommer und Winter entsprechen den tropischen Regen- und Trockenzeiten. Zwischen Dezember und April wird die Insel fast jedes Jahr von Zyklonen heimgesucht.

Reisemedizin

Zum Schutz vor der Sonne wird eine Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor (LSF 30-50) empfohlen. Ein Sonnenhut kann zusätzlich vor der Hitze schützen. Bei direkter Einreise aus Deutschland sind keine Impfungen vorgeschrieben. Bei Einreise aus einem Gelbfiebergebiet müssen alle Personen, die älter als neun Monate sind, eine Gelbfieberimpfung nachweisen. Auch bei Transitreisen über die Flughäfen Addis Abeba oder Nairobi kann der Nachweis einer Gelbfieberimpfung unabhängig von der Aufenthaltsdauer verlangt werden. Wir werden voraussichtlich über Addis Abeba anreisen. Genaue Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Als Reiseimpfungen werden Impfungen gegen Hepatitis A und Polio, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch gegen Hepatitis B, Typhus und Tollwut empfohlen. Bitte besprechen Sie Ihren aktuellen Impfstatus mindestens vier Wochen vor Abreise mit Ihrem Arzt. Als Standardimpfungen werden derzeit Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis und Hepatitis A empfohlen.

Im Preis enthaltene Leistungen

- 16 Hotel- und Lodgeübernachtungen
- Vollpension während der ganzen Reise
- deutschsprachige Reiseleitung auf der ganzen Reise
- Naturführer (englischsprachig)
- Klimatisierter privater Bus bzw. Geländefahrzeuge mit Fahrer auf der ganzen Reise
- Alle Bootsfahrten laut Programm
- Inlandflug wie im Programm
- geführte Fotowalks bei Nacht
- Parkeintritte und Parkführer
- Alle Flughafentransfers
- Touristen Taxen

Nicht im Preis enthaltene Leistungen

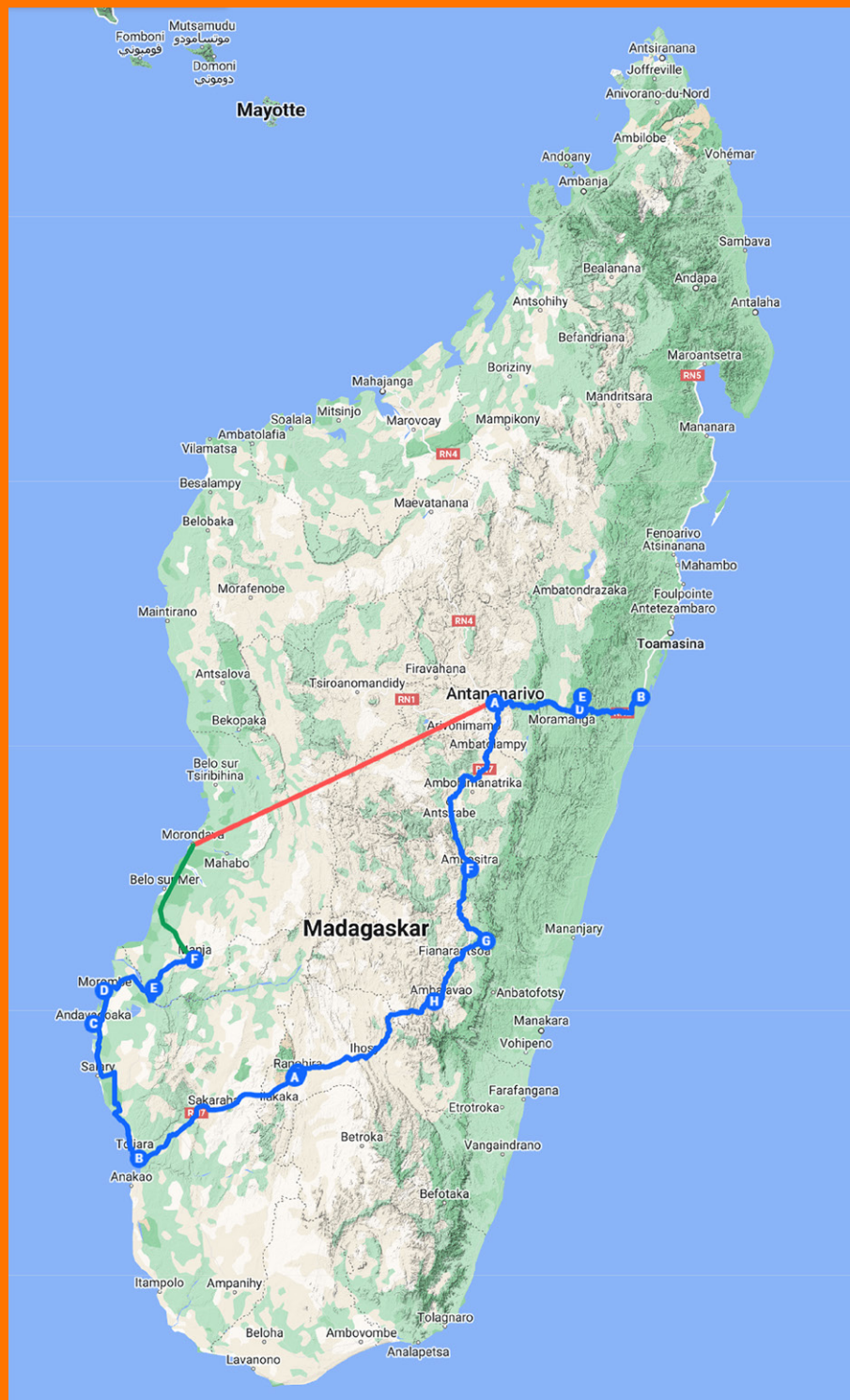
- Internationale Flüge nach Madagaskar
- Aufpreis für Einzelzimmer: 440,- €
- Getränke zum Lunch und zum Abendessen
- Medizinische Kosten
- Visakosten, ca. 35,- € Euro (zahlbar bei Einreise)
- Kosten für persönliche Ausgaben
- Trinkgelder
- Optionale Ausflüge

Teilnehmerzahl: 5-7

Visum

Deutsche Staatsangehörige benötigen für die Einreise nach Madagaskar ein Visum. Das kann bei der Einreise kostenpflichtig für ca. 35,- € (je nach Wechselkurs) erteilt werden. Dieser Weg wird empfohlen, da er der unkomplizierteste ist.





WorldExcursions
Geographic

Erlebnis-Fotoreisen
Workshop-Fotoreisen
Abenteuer-Fotoreisen

Fichtenweg 15
D-79183 Waldkirch
www.world-geographic.de
contact@world-geographic.de

Notfall: +49 178 539 58 57